

Hamburger Abendblatt Harburg

vom 18.01.2018

Adresse dieses Artikels: <https://www.abendblatt-harburg.de/artikel/11772607/faszinierende-bilderreise-nach-westpreußen>

Harburg

Nachrichten Sport

LÜNEBURG

18.01.18

Faszinierende Bilderreise nach Westpreußen

HA



Eine junge Frau in kaschubischer Tracht.

Foto: Ostpreußisches Landesmuseum / HA

Das Ostpreußische Landesmuseum zeigt Impressionen aus Danzig, Marienburg und Thorn.

Lüneburg. Das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg zeigt eine Dia-Reportage über Westpreußen mit Impressionen aus Danzig, Marienburg und Thorn. Magdalena Oxfort, Kulturreferentin am Westpreußischen Landesmuseum in Warendorf, stellt Städte, Landschaft und Menschen vor.

Das Land am Unterlauf der Weichsel hat eine wechselvolle Geschichte. Heute in Polen gelegen, war es einst das Kernland des Deutschordensstaates. Knapp 3000 Kilometer ist Magdalena Oxfort mit dem Journalisten Roland Marske durch Westpreußen gereist und hat dabei den Zauber und die Schönheit seiner einzigartigen Landschaften und Städte eingefangen: Von der mit Seen durchsetzten Kaschubischen Schweiz, in der die Zeit stehen geblieben zu sein scheint, über die vom Deutschen Orden gegründeten und von Backsteingotik geprägten Städte an der Weichsel, wie zum Beispiel Thorn/Toruń, Kulm/Chelmino oder Graudenz/Grudziądz.

Natürlich führt die Reise auch zur Marienburg/Malbork: Dieses UNESCO-Weltkulturerbe ist eine der größten Backsteinfestungen der Welt. Ein weiterer Höhepunkt: Danzig/Gdańsk, die Königin der Ostsee und kulturgeschichtliche Hauptstadt Westpreußens.

Die Mediamedienschau wurde mithilfe der Partnermuseen in Polen produziert. Er soll dem Betrachter nicht nur die landschaftlichen und architektonischen Impressionen der ehemaligen deutschen Provinz, sondern auch die wechselvolle Geschichte und die Gegenwart näherbringen. Durch Erzählungen und Kommentare wichtiger Vertreter der Städte und Bezirke werden die Vielfalt der Stimmen und die Entwicklungsperspektiven dieser besonderen Region am Unterlauf der Weichsel sichtbar.

Magdalena Oxfort wurde 1972 im polnischen Stettin/Szczecin geboren. Die Wurzeln ihrer Danziger Vorfahren lassen sich bis in das 14. Jahrhundert zurückverfolgen. An der Ruhr-Universität Bochum studierte sie Slawistik und Pädagogik. Ihre Aufgabe als Kulturreferentin besteht in der populärwissenschaftlichen Vermittlung der westpreußischen Kultur und Geschichte an die breite Öffentlichkeit.

Mittwoch, 24. Januar, 18.30 Uhr, Ostpreußisches Landesmuseum (Neubau), Heiligengeiststraße 38, Lüneburg, Eintritt 4 Euro